

**WDR**

| SO SINGT FREUDE.

**RUNDFUNK  
CHOR**

# MATINEE DER AKADEMIEN

WERKE VON HINDEMITH,  
BRITTEN UND BACH

Wir sind deins.  
**ARD 1**

**MATINEE DER  
CHORAKADEMIE DES WDR RUNDFUNKCHORES UND DER  
ORCHESTERAKADEMIE DES WDR SINFONIEORCHESTERS**

---

# PROGRAMM

---

**PAUL HINDEMITH**

*DIE SERENADEN OP. 35*

Kleine Kantate nach romantischen Texten  
für Sopran, Oboe, Viola und Violoncello

I. *Barcarole*

für Sopran, Oboe und Violoncello

*An Phyllis*

Toccata für Violoncello –

Corrente für Sopran und Violoncello

*Nur Mut*

für Sopran, Oboe und Viola

II. *Duett*

für Viola und Violoncello

*Der Abend*

für Sopran und Oboe

*Der Wurm am Meer*

für Sopran, Oboe, Viola und Violoncello

III. *Trio*

für Oboe, Viola und Violoncello

*Gute Nacht*

für Gesang und Viola

**Sophia Bauer** und **Inga Balzer** Sopran

**Manuel Bilz** \* Oboe

**Ionel Ungureanu** Viola

**Iedje van Wees** Violoncello

**BENJAMIN BRITTEN**

*PHANTASY OP. 2*

Quartett für Oboe, Violine, Viola  
und Violoncello

Andante alla marcia – Allegro giusto –

Andante – Con fuoco – Molto più lento –

Più agitato – Tempo I. Andante alla marcia

**Manuel Bilz** \* Oboe

**Teira Yamashita** Violine

**Ionel Ungureanu** Viola

**Iedje van Wees** Violoncello

# PROGRAMM

**JOHANN SEBASTIAN BACH**  
*JESU, MEINE FREUDE BWV 227*  
Motette für fünf Stimmen

**Sophia Bauer** und **Inga Balzer** Sopran  
**Tong Zhang** Alt  
**Maximilian Fieth** Tenor  
**Frederik Schauhoff\*\*** Bass  
**Christian Rohrbach** Orgel  
**Paul Krämer** Leitung

**Elisabeth Graf** Moderation

\* Mitglied des WDR Sinfonieorchesters

\*\* ehemaliger Stipendiat der Chorakademie des WDR Rundfunkchores

Aus dem Funkhaus Wallrafplatz, Köln  
SO 31. Januar 2021 / 11.00 Uhr



SENDETERMIN  
WDR 3 MI 17. FEBRUAR 2021 / 20.04 UHR

ZUM NACHHÖREN  
AB DO 18. FEBRUAR 2021 FÜR 30 TAGE  
IM WDR 3 KONZERTPLAYER

## DIE SERENADEN OP. 35

### PAUL HINDEMITH

Die Widmung einer Komposition ist Geschenk und Politikum zugleich: tief empfundene Dankbarkeit, sich verneigende Ehrerbietung, innige Zuwendung oder auch blankes Karrierekalkül – die Hintergründe für Widmungen sind ungezählt. Ausgerechnet Paul Hindemith (1895 – 1963), der betont Nüchtere unter den Komponisten, zeigt hinter der sachlichen Klangoberfläche von »Die Serenaden« warme Herzensverbundenheit – nämlich zu der Frau, die er liebt.

Hindemith ist bis 1924 Erster Konzertmeister im Frankfurter Opern- und Museumsorchester. Der Musikchef an der Oper, Ludwig Rottenberg, hatte ihm diese Position als gerade einmal 20-Jährigem anvertraut. Und Rottenberg akzeptiert ihn auch als Schwiegersohn: Seine als Sängerin und Schauspielerin ausgebildete Tochter Gertrud und Hindemith heiraten im Mai 1924. Als Liebesgabe versucht sich der Komponist an einem Mix der Gattungen. Innerhalb von nur zehn Tagen ist die dreiteilige Komposition fertig. Und wie überraschend, wie ungewöhnlich hat er die Aufgabe gelöst! Irritierend ist schon der Titel selbst, mit jenem bestimmten Artikel und im Plural: »Die Serenaden« – als wären sie die einzig gültigen. Mehr noch verblüfft der Untertitel: »Kleine Kantate nach romantischen Texten«. Wie können Serenaden – seit der Wiener Klassik traditionell ausschließlich instrumental besetzt – gleichzeitig eine Kantate bilden? Tatsächlich aber gelingt Hindemith das Verschmelzen der Gattungen, indem er arienartige Sätze mit



*Paul Hindemith*

reinen Instrumentalsätzen kombiniert und sie innerhalb von jedem der drei Teile ohne Zäsur aufeinanderfolgen lässt.

Und nicht allein äußerlich komponiert er »Die Serenaden« nachträglich zur Hochzeit »Für meine Frau Gertrud«, auch die Struktur der Komposition gestaltet er im Zeichen innigster Verbundenheit: Der letzte Satz, »Gute Nacht«, ist ein Duett zwischen Sopran und Viola, als Alter Egos von Gertrud und Paul – persönlich und musikalisch vereint zu den Worten »Wie mich das so fröhlich macht, dass ich weiß, du bist die Meine, dass ich weiß, ich bin der Deine, Du und ich und ich und Du!«

## PHANTASY OP. 2

### BENJAMIN BRITTEN

Was wäre die Musikgeschichte ohne Mäzene? Man kann ihre Bedeutung nicht hoch genug schätzen, etwa diejenige von Fürst Lobkowitz für Beethoven, von Nadeshda von Meck für Tschairowsky oder von Paul Sacher für viele Komponisten des 20. Jahrhunderts (auch für Hindemith!). Solch einen Mäzen gab es (natürlich) auch in England. Sein Name: Walter Willson Cobbett. Der Unternehmer machte sein Vermögen mit neuartigen Antriebsriemen für Industriemaschinen. Und damit konnte er seiner eigentlichen Leidenschaft fröhnen: der Kammermusik. Cobbett lobte 1905 einen Kompositionswettbewerb aus mit der Vorgabe, von jedem Bewerber und jeder Bewerberin sei eine kammermusikalische »Phantasy« einzureichen – als Verneigung vor der elisabethanischen Gamenfantasia des frühen 17. Jahrhunderts.

Zahlreiche britische Komponisten haben sich dieser Aufgabe gestellt. Einer der ersten Preisträger war – noch Jahre vor Britten's Geburt – sein späterer Lehrer Frank Bridge. Bei ihm studierte Britten (1913–1976) dann, seitdem er 13 war. Als er mit 18 nahezu ausgebildet hatte, versuchte auch er sein Glück beim Cobbett-Wettbewerb. Gleich zwei »Phantasies« brachte er 1932 zu Papier: die erste für Streichquintett, die zweite für Oboe und Streichtrio. Er selbst beurteilte die beiden Stücke voller Selbstbewusstsein anders als die Wettbewerbsjury. Mit dem Quintett gewann er zwar den Preis, hielt es aber einer eigenen Opusnummer noch nicht für würdig. Das nicht prämierte Quartett hingegen adelte Britten,



*Benjamin Britten*

indem er es als zweites – nach seiner Sinfonietta op. 1 – in die Reihe seiner offiziellen Werke aufnahm.

Und die Musik gibt ihm recht: Aus zuckenden Stolperern des Cellos entwickelt der Komponist einen gleichermaßen humoristischen wie tiefsten Marsch der drei Streicher, über dem die Oboe ihre Kantilenen singt. Auch durch die schnellen Passagen marschieren die vier Instrumente nicht ohne augenzwinkerndes Humpeln, wogegen die Streicher im ruhigen Andante auch ihre lyrischen Verführungskünste spielen lassen. Insgesamt eine Komposition mit einer erstklassig ausgewogenen Mischung der Zutaten und Gewürze, die den zukünftigen Meister schon deutlich verrät.

# JESU, MEINE FREUDE BWV 227

## JOHANN SEBASTIAN BACH

Trotz des Götterlieblings Mozart, trotz des Titanen Beethoven: Johann Sebastian Bach (1685–1750) gilt als der Großmeister unter den Komponist\*innen. Generationen von Forscher\*innen und Musikliebhaber\*innen waren und sind gleichermaßen beeindruckt, ergriffen und beseelt durch die Balance von Bachs Musik – in Inhalt, Formgestaltung und künstlerischer Kraft.

Auch aus einer eher überschaubaren Formanlage wie bei der Gattung Motette schafft Bach selbst auf komprimiertem Raum einen weiten Kosmos. Sechs Motetten sind von ihm überliefert – jede für sich schon ein Gipfel. Der vielfach bestaunte Achttausender unter ihnen ist die einzige fünfstimmige seiner Motetten, »Jesu, meine Freude«. Während Bachs Kantaten überwiegend für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten entstanden, schrieb er seine Motetten für bestimmte Gelegenheiten. »Jesu, meine Freude« ist als Trauermusik konzipiert – für welchen konkreten Anlass, ist allerdings nicht bekannt. Lange Zeit galt als sicher, dass sie erstmals bei der Beerdigung von Johanna Maria Kees erklang, der Witwe eines ehemaligen Leipziger Oberpostmeisters. Daran gibt es jedoch mittlerweile große Zweifel. Als sicher gilt zumindest, dass Bach die Motette in seiner Zeit als Leipziger Thomaskantor komponierte, also zwischen 1723 und 1735.

Achttausender – inwiefern? Erst einmal ist »Jesu, meine Freude« die längste von Bachs



Johann Sebastian Bach

Motetten, außerdem musikalisch und formal die komplexeste. Das fängt schon an bei der Wahl der vertonten Worte. Bach verschränkt zwei auf den ersten Blick denkbar unterschiedliche Texte: den des Kirchenliedes »Jesu, meine Freude« und Passagen aus dem achten Kapitel des sogenannten Römerbriefs, also einem der sieben Briefe des Paulus von Tarsus aus dem Neuen Testament der Bibel. An den Anfang und das Ende der Motette setzt Bach als Choral-Rahmen jeweils eine Strophe des Kirchenliedes – inklusive der Melodie von Johann Crüger. Dazwischen alternieren fünf Paulus-Zitate und weitere vier Choralstrophen; insgesamt sind es also elf Teile. In deren Zentrum steht eine kunstvolle Fuge auf die auch inhaltlich zentralen Worte »Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich« – also der Verheißung, den Tod zu überwinden zu ewigem Leben.

Otto Hagedorn

# CHORAKADEMIE DES WDR RUNDFUNKCHORES



*Tong Zhang, Inga Balzer, Sophia Bauer und Maximilian Fieth (v. l. n. r.)*

- \ im Frühjahr 2015 gegründet
- \ Schirmherr: Peter Eötvös

## *Bestandteile der Ausbildung*

- \ einjähriges Stipendium
- \ Einzel- und Gruppencoachings
- \ Mitwirkung bei ausgewählten Projekten des WDR Rundfunkchores
- \ Meisterkurse in zeitgenössischer Chorliteratur
- \ Arbeitsphasen unter Leitung von international renommierten Dirigent\*innen oder in Kooperation mit namhaften Spitzenorchestern
- \ Mentaltraining, unter anderem für Vorsingen

## *Ziele*

- \ Professionalisierung der Ausbildung junger Sänger\*innen im Ensemblesang an der Schnittstelle von Studium und Berufseinstieg
- \ Erreichen einer hohen stimmlichen Flexibilität
- \ Erweiterung des stimmlichen Potenzials
- \ Förderung eines Gleichgewichts aus Eigenverantwortung und Ensemblefähigkeit
- \ regelmäßige Mitwirkung zahlreicher ehemaliger Absolvent\*innen bei Projekten des WDR Rundfunkchores, anderer Rundfunkchöre und in Projektensembles wie dem Chorwerk Ruhr

# ORCHESTERAKADEMIE DES WDR SINFONIEORCHESTERS



Laura Galindez (Ehemalige), Teira Yamashita, Iedje van Wees, Toko Nishizawa, Cristian Măcelaru (Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters), Martha Flamm (Ehemalige), Ionel Ungureanu und Matti Opiola (v. l. n. r.)

- \ 2013 gegründet auf Initiative von Musiker\*innen des Orchesters
  - \ Schirmherr: Frank Peter Zimmermann
  - \ Vermittlung von Orchesterpraxis auf höchstem Niveau
  - \ optimale Vorbereitung angehender Orchestermusiker\*innen auf den Berufseinstieg
  - \ Zielgruppe: junge, besonders begabte Musiker\*innen, die ihr Instrumentalstudium abgeschlossen haben oder bald abschließen werden und eine Stelle in einem Spitzenorchester suchen
  - \ Mitwirkung bei Produktionen und Konzerten des WDR Sinfonieorchesters
  - \ von Orchestermusiker\*innen betreute Kammermusik mit Aufführungen in der Kölner Philharmonie und im Funkhaus Wallrafplatz
  - \ eigene\*r Mentor\*in aus dem WDR Sinfonieorchester für jede\*n Akademisten/-in
  - \ Dauer des Stipendiums: 2 Jahre
  - \ bereits mehr als 25 Stipendiat\*innen
  - \ ehemalige Akademist\*innen heute Orchestermitglieder etwa beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Gewandhausorchester Leipzig, beim NDR Elbphilharmonie Orchester, beim Gürzenich-Orchester Köln, beim Beethoven Orchester Bonn und bei den Essener Philharmonikern
- Bestandteile der Ausbildung*
- \ regelmäßiges Probespieltraining
  - \ Instrumentalunterricht bei Musiker\*innen der entsprechenden Fachgruppe
  - \ Mentaltraining unter Anleitung von externen Spezialist\*innen



# VORSCHAU

## WDR RUNDFUNKCHOR

MO 22. Februar 2021

Videostream auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)

19.00 Uhr

*SING MIT! DIGITAL –  
MIT NICOLAS FINK*

Passionsmusik

Sänger\*innen des WDR Rundfunkchores

Nicolas Fink Leitung

MO 22. März 2021

Videostream auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)

19.00 Uhr

*SING MIT! DIGITAL –  
MIT SIMON HALSEY*

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem d-Moll KV 626

Onlineproben auf [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)

MI 17. Februar 2021 / 19.00 Uhr

MI 24. Februar 2021 / 19.00 Uhr

MI 3. März 2021 / 19.00 Uhr

MI 10. März 2021 / 19.00 Uhr

MI 17. März 2021 / 19.00 Uhr

Sänger\*innen des WDR Rundfunkchores

WDR Sinfonieorchester

Simon Halsey Leitung

## DIGITALE ANGEBOTE DES WDR RUNDFUNKCHORES

- \ Alle Details zu den Konzerten und Programmen: [wdr-rundfunkchor.de](http://wdr-rundfunkchor.de)
- \ Ihr persönlicher Einblick in den Chor: [facebook.com/wdr.rundfunkchor](https://www.facebook.com/wdr.rundfunkchor)
- \ Aktuelle Konzertmitschnitte und Höhepunkte vergangener Saisons: [youtube.com/wdrklassik](https://www.youtube.com/wdrklassik)
- \ Unser kostenloser Newsletter: [wdr.de/k/wrcnewsletter](http://wdr.de/k/wrcnewsletter)

## BILDNACHWEISE

*Paul Hindemith © picture-alliance/ullstein bild,  
Benjamin Britten © picture-alliance/TopFoto,  
Johann Sebastian Bach © IAM/akg-images,  
Chorakademie des WDR Rundfunkchores  
© Christian Palm, Orchesterakademie des  
WDR Sinfonieorchesters © Raimund Adamsky*

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Marketing  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### Verantwortliche Redaktion

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

### Redaktion und Produktion des Konzerts

Carola Anhalt, Sebastian König

### Januar 2021

Änderungen vorbehalten

# VORSCHAU

## WDR SINFONIEORCHESTER

FR 5. Februar 2021

Radiübertragung auf WDR 3 / 20.04 Uhr

SA 6. Februar 2021

Videostream auf [wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)

20.00 Uhr

*MĂCELARU DIRIGIERT MAHLER*

**Arnold Schönberg**

Walzer für Streichorchester (Auswahl)

**Alma Mahler**

Fünf Lieder (1910)

Bearbeitung für Alt und Orchester von

Jorma Panula

**Gustav Mahler**

Adagietto aus der Sinfonie Nr. 5

Sechs Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«

Ablösung im Sommer \*

Verlorne Müh' \*\*

Starke Einbildungskraft \*

Selbstgefühl \*

Wer hat dies Liedlein erdacht \*\*

Rheinlegendchen \*\*

\* Bearbeitungen für Sopran und Orchester von Detlev Glanert

\*\* Fassungen des Komponisten für Stimme und Orchester

**Alexander Zemlinsky**

Waldgespräch

Ballade für Sopran, zwei Hörner, Harfe  
und Streichorchester

**Arnold Schönberg**

Kammersinfonie Nr. 1 op. 9

für 15 Solo-Instrumente

**Christina Landshamer** Sopran

**Wiebke Lehmkuhl** Alt

**WDR Sinfonieorchester**

**Cristian Măcelaru** Leitung

FR 26. Februar 2021

Radiübertragung auf WDR 3 und

Videostream auf [wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)

20.00 Uhr

*MĂCELARU DIRIGIERT MOZART*

**Samuel Barber**

Adagio für Streicher op. 11

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert Nr. 5 A-Dur

für Violine und Orchester KV 219

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56

»Schottische«

**Pinchas Zukerman** Violine

**WDR Sinfonieorchester**

**Cristian Măcelaru** Leitung

## DIGITALE ANGEBOTE DES WDR SINFONIEORCHESTERS

- \ Alle Details zu den Konzerten und Programmen: [wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)
- \ Ihr persönlicher Einblick in das Orchester: [facebook.com/wdrsinfonieorchester](https://facebook.com/wdrsinfonieorchester)
- \ Aktuelle Konzertmitschnitte und Höhepunkte vergangener Saisons: [youtube.com/wdrklassik](https://youtube.com/wdrklassik)
- \ Unser kostenloser Newsletter: [wdr.de/k/wsonewsletter](http://wdr.de/k/wsonewsletter)